

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Jaifer (Karl Jaifer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle ober  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-No. Stuttgart 5113.

Nr. 104

Gegründet 1827

Freitag, den 4. Mai 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Präsident der Bank von Frankreich, Moreau, ist zu einer Besprechung mit Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Berlin eingetroffen.

In Basel wurde am 2. Mai die internationale Caritas-Konferenz eröffnet, zu der aus 15 Ländern etwa 250 Vertreter erschienen sind. Der Vorsitzende des Deutschen katholischen Caritas-Verbands, Prälat Kreuz, sprach über die Organisation in Deutschland. Nachmittags begannen die Verhandlungen der einzelnen Abteilungen über die Kinder- und Jugendwohlfahrt, Caritaswissenschaft und Schulung und über Krankenpflege.

In Lissabon wurden wieder einmal 14 Offiziere und Zivilisten verhaftet, die einer Verschwörung beschuldigt werden. Seit der Einführung der Republik ist dies die 21. „Verschwörung“.

Der General der „Aufständischen“ in Nicaragua, Sandino, hat die amerikanischen Kapitalisten gehörige Goldmine in La Luz Bonanza mit Dynamit zerstören lassen zur Vergeltung dafür, daß die amerikanischen Truppen einige „Aufständische“ erschossen haben.

Auf Grund des Gegenseitigkeitsvertrags zwischen Ungarn und Oesterreich verlangte die ungarische Regierung die Auslieferung des in Wien verhafteten Kommunisten Bela Kuhn wegen vielfachen Mords und anderer Verbrechen.

Das Reichsgericht hat dem Einspruch der 16 Länderregierungen gegen das Verbot des Koffämpferbunds stattgegeben. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Reich aufgebürdet.

### Politische Wochenschau.

Der Rechts-Sieg in Frankreich. — „Versailles über alles in der Welt!“ — Was den Franzosen gefallen würde: Deutschland am Gängelbande Frankreichs. — Das unerschämte Deutschland. — Man wird anheimelnd in Berlin etwas mutiger. — „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil!“ — Der Sieg der Heimatbewegung im Elsaß. — Was die Reichstags-Ausschüsse tun. — Für jeden Deutschen täglich 1,75 M für ausländische Waren. — Gegenläge.

Nun ist das Würfelpiel zu Ende. Die französischen Stichwahlen vom letzten Sonntag haben das Vorpiel des ersten Wahlgangs bestätigt; Frankreich hat den „Kuck nach rechts“ vollzogen. Poincaré und sein Speerträger Marin haben glänzend gesiegt. Und so wird für die nächsten Jahre eine Rechtsregierung die Geschicke Frankreichs bestimmen. Namentlich wird die Gruppe Marin, die etwa unseren Deutschnationalen entspricht — nur daß sie chauvinistischer sind —, und die bei den Wahlen vom 22. und 29. April den größten Zuwachs zu verzeichnen hatte, in der Politik der französisch-deutschen Verständigung den Ausschlag geben.

Das schöne Wort der „Verständigung“ wird auch die neue Regierung auf den Lippen führen. Aber natürlich so, wie Poincaré sie versteht, nämlich jene Verständigung „zwischen Roß und Reiter“, d. h. die Aufrechterhaltung sämtlicher französischer Forderungen und die Unterwerfung der deutschen Politik unter diesen unverletzlichen Grundlag. Also „Versailles über alles in der Welt!“

Wie Paris sich die deutsche Außenpolitik vorstellt, das bewies erst wieder die Haltung der Presse zur deutschen Antwortnote an Amerika in Sachen des Kellogg'schen Kriegsschlichtungsplans. Der halbamtliche „Temps“ ist aufs höchste entrüstet, weil die deutsche Regierung so schnell die Note Kelloggs beantwortet habe. Das sei ein „überreifer“ Schritt Berlins. Die Reichsregierung hätte eine „gemeinsame technische Prüfung der Vorbedingungen abwarten“ sollen. Ja, in einer zweiten Äußerung tut dieses Blatt so, als ob wir sozusagen zuvor die französische Genehmigung für unsere Antwort an Kellogg hätten einholen sollen. Das fehlte noch! Aber so eingebildet ist man in Paris! Deutschland am Gängelbande Frankreichs — das würde den Franzosen passen. Und wenn wir einmal wagen, unsere eigenen Gedanken zu haben oder gar sie, ohne nach Paris zu schielen, zu Papier zu bringen, dann ist alsbald Feuer im Dach.

Was aber diesen amerikanischen Kriegs-Verzichtspakt vom 13. April selbst betrifft, so bedeutet der ganze Verlauf der Verhandlungen, die bis jetzt geführt wurden, eine fortgesetzte diplomatische Niederlage Frankreichs. Briand war es, der vor einigen Monaten Amerika einen „Antikriegspakt“ anbot. Washington aber erklärte: entweder mit allen oder mit niemand, also keinen einseitigen Vertrag. Briand hatte sich also einen Korb geholt. Nun rückt Kellogg mit jenem großzügigen Kriegs-Verzichtsentwurf heraus, einem Vorhölle „ohne Hörner und

## Der einzige Bezirk der Erde, wo es keine Luftschiffahrt gibt

Koblenz, 3. Mai. Fast in derselben Zeit, zu der die Kunde von der Ueberquerung des Ozeans durch ein deutsches Flugzeug die Presse durchliefte, mußte gemeldet werden, daß die Verhandlungen mit der Rheinlandkommission wegen Zulassung des freien Luftverkehrs im besetzten Gebiet nach langwierigen Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind. Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete hält sich daher für verpflichtet, alle Welt mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß der einzige Bezirk auf der ganzen Erde, der für die Luftfahrt verschlossen bleibt, das besetzte Gebiet im Westen des Deutschen Reichs ist, und legt gegen dieses Verhalten, das durch keinerlei sachliche Gründe, auch nicht mit dem Hinweis auf die gefährdete Sicherheit der Besatzungstruppen, begründet werden kann, aufs schärfste Einspruch ein.

### Achtstundentag als Mittel gegen Arbeitslosigkeit

Budapest, 3. Mai. Der ungarische Volkswohlfahrtsminister erklärte im Abgeordnetenhaus, daß er in der Haupttagung des Reichstags eine Gesetzesvorlage über die Einführung des Achtstundentages für industrielle Arbeiter einreichen werde. Die Regierung hoffe, daß es hierdurch gelingen würde, einige Tausend Arbeiter einzustellen.

„Bähne“, kurz und gut. Paris, nicht faul, machte den Gegenspieler und warf nun auch seinen Entwurf auf den Tisch. In London wurde erklärt: unannehmbar. Der französische Vorschlag wurde einfach das Herz aus dem amerikanischen Vorschlag heraus. Poincaré werde eben sein Mißtrauen gegen Deutschland nicht loslassen. — Das war deutlich! Und jetzt Stresemanns Antwort, mit der sich Deutschland an die Seite Amerikas stellt und dies unerhörterweise ohne jegliche Rücksichtnahme auf Frankreich!

Wir begrüßen diesen neuen Schritt unserer Regierung. Nur keine schwächliche Nachgiebigkeit. Damit imponiert man den Franzosen nicht. Fordern wir, auch wenn wir ein entwaffnetes Volk sind, unser gutes Recht und sagen wir fest unsere Meinung heraus, auch wenn sie den Herren in Paris nicht gefällt. Nur so erringen wir dort und in aller Welt Achtung und nur so kommen wir zu unserem Ziel: Deutschlands Befreiung aus den Ketten Versailles!

Doch nochmals zurück zu den französischen Wahlen. Der nationale Block triumphierte, aber mit dem Bedauern, daß ein Schatte noch auf diesen glänzenden Wahlsieg falle: nämlich der Sieg der elsässischen Autonomisten. Gewiß! „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil.“ Nicht einmal einem Poincaré. Schon vor den Stichwahlen schrieb die „Republique“, das Straßburger Regierungsblatt, über den „definitiven Schiffbruch der französischen Regierungspolitik im Elsaß“ u. a.: „Im Elsaß und in Lothringen sind die Sieger des Tages die Autonomisten aller Schattierungen und die Kommunisten. Diese Tatsache ist unbestreitbar. Ebenso unbestreitbare Tatsache ist die Niederlage der nationalen (d. h. französischen) Linksparteien. Das dritte Volksurteil (die beiden anderen 1920 und 1924) im Elsaß hat ein trauriges Ergebnis zeitigt. Im nächsten Sonntag (Stichwahl) gilt es zu retten, was noch zu retten ist.“

Aber es war nicht mehr viel zu retten. Zum erstenmal ziehen in die französische Kammer Autonomisten ein, und zwar gleich zu dritt: Dr. Ricklin, Dr. Rossé und Dahlet, trotzdem zwei von ihnen in Untersuchungshaft saßen, trotz eines beispiellosen amtlichen Gewaltmißbrauchs bei den Wahlen und trotz der Unterdrückung der autonoministischen Presse. Freilich eine große Wendung in der Poincaréschen Verwaltungspolitik ist nicht zu erwarten. Was können drei Protestler unter 612 Abgeordneten ausrichten? „Aber die Entsendung heimatisch eingestellter Vertreter El.-Lothringens in die Kammer wird Frankreich zwingen, vor aller Welt die „Unfähigkeit“ zu bekennen, die elsässischen Lebensnotwendigkeiten im Rahmen der derzeitigen Verfassung zu sichern.“ Das schon ist ein nicht gering zu nehmender Gewinn, den die in Paris so sehr verdriene, als „schändliche Ungeheuerlichkeit“ und als „Bispel der Herausforderung“ gebrandmarkt elsässische Heimatbewegung bei den letzten Wahlen davongetragen hat und an dem auch der zurzeit stattfindende Kolmarer Prozeß nichts ändern dürfte.

Der deutsche Reichstag ist aufgelöst. Aber seine Ausschüsse tagen weiter. So auch der Reichstagsausschuß für die Durchführung des Notprogramms. Derselbe soll die Richtlinien für die Verteilung der vom Reichstag bewilligten Reichsmittel aufstellen. Eine derselben lautet: „Die Reichsmittel sind nur zur Deckung der Kosten, die den genossenschaftlichen Klassen durch Rationalisierungsmaßnahmen entstehen zur Verfügung zu stellen.“

Also darauf geht es hinaus. Man darf nie vergessen, daß unsere gegenwärtige Agrarkrise im Grunde genommen auf eine Absahkrise hinausläuft. Mit anderen Worten: der deutsche Bauer kann keine Erzeugnisse preiswürdig ab-

### Kommunistenprozeß in Budapest

Budapest, 3. Mai. Während der Kommunisten Herrschaft in Budapest hatte mit Bela Kuhn der Volkskommisjär Szanto eine große Anzahl von Hinrichtungen, Verurteilungen usw. ausführen lassen. Nachdem ihre Herrschaft gebrochen worden war, flüchtete Szanto nach Moskau, lehrte aber mit falschem Paß und dem Auftrag nach Budapest zurück, in Verbindung mit Kuhn, dem Sozialisten Bagi und anderen eine neue Erhebung herbeizuführen. Szanto und die übrigen Beteiligten wurden aber verhaftet. Die königliche Tafel als oberstes Berufsgericht verurteilte nun Szanto zu 8½, Bagi zu 4½, zwei andere zu 4. A. Böwy zu 3½ Jahren Kerker. Weitere Angeklagte wurden zu geringeren Freiheitsstrafen verurteilt.

### 500 Juden unter den Warschauer Kasseiervorleuten

Warschau, 3. Mai. Nach den Zählungen des Staates „Nasz Przegląd“ wurden gelegentlich der Zusammenkünfte zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten am 1. Mai 500 Personen verlegt, davon 500 Juden. Der hohe jüdische Prozentsatz erklärt sich aus der starken Beteiligung der Juden an der hiesigen kommunistischen Jugendbewegung.

legen. Warum? Weil das deutsche Volk leider immer noch und immer mehr ausländische Lebensmittel kauft. So im letzten Jahr nicht weniger als um 4 Milliarden Mark, d. h.: Jeder Deutsche kauft täglich für 1,75 M Nahrungsmittel aus dem Ausland. Ist das nicht himmelschreiend?

Und doch läßt sich das auch anders machen. So schreibt Freiherr Gerhard v. König: „Es bestehen keine Zweifel, daß die deutsche Landwirtschaft den gesamten Fleischbedarf (pro Kopf der Bevölkerung 1912: 52 Kg., 1926 schon wieder 49,2 Kg.) Deutschlands decken kann.“ Es steht fest, daß unser Rindviehbestand den vorkriegszeitlichen erreicht und unser Schweinebestand nur noch um wenige Prozent hinter der Vorkriegszeit zurücksteht. Ebenso steht fest, daß Deutschland seine Milchviehhaltung nur um ein Zehntel zu steigern braucht, um seinen heutigen Bedarf aus eigener Scholle decken zu können. Auch die Mehrausgabe für Fleisch, Speck und Schmalz in Höhe von 380 Millionen wäre zu beseitigen, wenn die Produktion züchterisch auf der Höhe wäre. Also: durchgreifende Intensivierung unserer bäuerlichen Betriebe; Steigerung der Erzeugung von Gerste, Kartoffeln und gutem Heu, mehr Grünland, Zusammenschluß unserer Landwirte auf genossenschaftlicher Grundlage, um auf diese Weise die Spanne zwischen Stall- und Ladenpreisen (die heute 134 Prozent (N) beträgt) zu vermindern — kurz, „Rationalisierung der Landwirtschaft!“

Die Natur hat nun ihr Frühlingsgewand angelegt. Es paßt nicht ganz zu dem unschönen Wahlkampf, der in diesen Wochen das deutsche Volk erregt. Und doch läßt sich derselbe nicht vermeiden. Vermeiden lassen sich jedoch die Unanständigkeit und die Verlogenheit und erst recht die Ruhestörungen und Täuschlichkeiten, die trotz aller Abmachungen, leider bereits da und dort sich abgespielt hatten. Wir sollen, welcher Partei wir auch angehören, nie vergessen, daß auch der Gegner unser Volksgenosse ist. W. H.

### Württemberg

Stuttgart, 3. Mai

Jubiläum. Der Verein zur Förderung der Volksbildung Stuttgart konnte am 1. Mai auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Die Arbeit des Vereins umfaßt folgende Gebiete: Bildende Kunst, Volkstümliches Bühnenspielen, Frauenbildung, Heimat, Marionettentheater, Vereinswesen und Laienspiel, Volkshochschulheim Comburg für junge Arbeiter, Volkshochschulheim Denkendorf für junge Mädchen, Volkshochschule Stuttgart. An der Entwicklung der neueren deutschen Volksbildungsbewegung ist der Verein von Anfang in hervorragendem Maße beteiligt. Der „Hohenrodter Bund“, dem die führenden Persönlichkeiten der deutschen Erwachsenenbildung angehören, nennt sich nach seinem jährlichen Tagungsort im württ. Schwarzwald. Die Verbindung mit den größeren weltanschaulich nicht gebundenen Volksbildungsorganisationen des Landes ist durch den „Landesausschuß für Volkshochschulwesen“ hergestellt, der unter der Leitung des Vereins steht, und dem die größeren Organisationen des Landes angehören. Vom Verein ins Leben gerufen wurden die Württ. Volksbühne G. m. b. H., die Württ. Bildstelle G. m. b. H. und das Konservatorium für Musik E. V. Außerdem ist der Verein an vielen anderen kulturellen Aufgaben unseres engeren und weiteren Vaterlands stark beteiligt. In engem Zusammenhang mit dem Verein steht die Markteiftung, die bisher in über 1000 Fällen tüchtigen und bedürftigen jungen Menschen zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Beruf verhelfen konnte. Am 29. Juni findet eine Jubiläumssfeier statt.



Die als auch beim ge größte vermieden Reichs- umzettel in gettel un- ...

Wiedersehensfeier vereinigen. Die Durchführung der Veranstaltung liegt beim Waffening der Deutschen Schwärmer Artillerie, in dem durch die ihm angehörenden Offizier- und Regimentsvereine mehr als 25 000 ehemalige Angehörige der alten Waffe aus dem ganzen Reich zusammen- geschlossen sind. Der Mittelpunkt der Veranstaltung wird ein am 3. Juni vormittags stattfindender Festakt sein, der Feldgottesdienst und eine Ansprache des 1. Vorsitzenden des Waffening, Generalleutnant a. D. Zietzen, vorsieht, und der dadurch seine besondere Weihe empfangen wird, daß die alten Fahnen sämtlicher früherer deutscher Fußartillerieregimenter bei dem Fest vereinigt sein werden. Auskünfte erteilt J. Mojer, Frankfurt a. M., Robert Mayer- Straße 24.

Wart, 3. Mai. Errichtung eines Schwimmbades. Im Tiefenbachtal, etwa 1 Kilometer vom Ort Wart entfernt, zeigt sich dem Beschauer eine, in unserer Gegend einzig dastehende Neueinrichtung. Die von Herrn W. Dürr, Gasthof und Pension zum „Hirsj“ in Angriff genommene Anlage eines Schwimmbades, geht zur Zeit ihrer Vollenbung entgegen. Von 3 Seiten vom Wald umgeben, hat das unter Bauleitung von Herrn Haug- Altensteig errichtete Familienbad eine sehr schöne, sonnige und geschützte Lage. Das etwa 600 qm große betonierete Wasserbassin ist gegliedert in einen kleinen Raum für Kinder mit 30-50 cm Wassertiefe und eine große Abteilung für Erwachsene mit 1,50 Meter Wassertiefe. Ein kleines Bassin für Fußbäder mit Brausetische ist ebenfalls angegeschlossen. — Ein angrenzender 700 qm großer Wiesen- platz wird als Luft- und Sonnenbad angelegt. Unter- kunftsräume, sowie Auskleideräume mit 12 Einzelkabinen und 2 größeren Kabinen sind ebenfalls vorhanden. Das ganze 1300 qm umfassende Badegelande wird von einem 2 Meter hohen Bretterzaun umgeben. Zahlreiche Ruhe- bänke werden aufgestellt. Für Leute, die die Heilkräfte der Natur kennen und schätzen und sich dem Schwimmsport huldigen wollen, wird diese Einrichtung künftig eine schöne Gelegenheit zu Bäduren in reiner, nervenstärkender Waldluft darstellen, die im gesundheitlichen Interesse der Umgebung und besonders im Interesse unserer Jugend sehr zu begrüßen ist. — Es ist dem Besitzer, Herrn Dürr, darum zu seinem Unternehmen bester Erfolg zu wünschen. Wie verlautet, soll Anfang Juni die Eröffnung erfolgen. Nähere Bekanntmachung folgt noch.

Reutlinger Woche

Wie aus dem Anzeigenteil unserer gestrigen Nummer hervorgeht, wird die Reutlinger Woche am Sonntag, den 6. ds. Mts. mit einem großen Autokorso ihren Abschluß finden, an dem voraussichtlich über 500 Kraftfahrzeuge teilnehmen werden. Ein Festzug und gleichzeitig eine Sportschau, wie man sie wohl selten erleben wird. Die Stadt Reutlingen, die sich ihren Gästen noch immer in vollem Festschmuck zeigt, wird überdies am Samstag und Sonntag Abend die Festbeleuchtung der Hauptgeschäftsstraßen, der Marienkirche, der Stadttore usw. wiederholen. Der Schaufensterwettbewerb der schon bisher viele Tausende von Besuchern angelockt hat, besteht mit über 150 prämierten Schaufenstern weiter, ebenso ist am Samstag und Sonntag auch die Möbel- ausstellung „Das schöne Heim“ geöffnet und die Segelflugzeug-Ausstellung. Es gibt also allerhand zu sehen. Sämtliche Läden und andere Verkaufsstellen sind auch am Sonntag von vormittags 11 Uhr an geöffnet. — In der gestrigen Anzeige über den großen Reutlinger Autokorso ist der Beginn des Korso nicht genannt, was hiemit nachgeholt sei. Die Veranstaltung beginnt nachmittags 3 Uhr.

Gerichtssaal

18 Angeklagte

Tübingen. (Schöffengericht). In der Nacht v. 5./6. Nov. brach in Feldennach W. Neuenbürg, nachdem am Abend des 5. Nov. eine Feuerwehrrüstung stattgefunden hatte, ein wirklicher Brand am Wohnhaus der Witwe Bohnert aus. Die örtliche Feuer- wehr zeigte sich dabei außerordentlich lässig, so daß der auf der Brandstelle anwesende Amtmann von Neuenbürg sich gezwungen sah, die Motorspritze und Waderlinie von Neuenbürg zu Hilfe zu rufen. Beinahe die ganze Einwohnerschaft von Feldennach lehnte sich aber gegen die Tätigkeit der Hilfskräfte auf. Die Motorspritze wurde, nachdem sie auf dem Brandplatz eingetroffen war, umringt und am Weiterfahren verhindert, ihr Lenker und andere Personen der Waderlinie geschlagen und bedroht. Als die Motorspritze schließlich dennoch vorwärts gebracht und hinter ihr die Straße abgeperrt worden war, drängte die Menge in drohender Haltung nach, so daß die Landjäger gezwungen waren mit dem Revolver in der Faust zurückzuhalten.

Von den 18 Angeklagten war den einzelnen zur Last gelegt: 1. Ernst Conzelmann, dessen Bruder August bei der Waderlinie war, forderte die Menge auf, sich an diesem zu vergreifen. 2. Otto Gauth ließ sich von Robert Gauth einen Schachtdeckel- schlüssel geben und verlegte mit diesem den Kraftfahrer der Motorspritze Gremer, so daß dieser am Weiterfahren behindert war, wodurch das Löschen am Brandplatz im entscheidenden Augenblick wesentlich verzögert wurde. 3. Rob. Gauth, geb. 1901 drückte seinem Bruder Otto den Hydranten Schlüssel für alle Fälle in die Hand, damit dieser ihn benütze. 4. Fritz Knölller tat sich unter der ganzen Menge durch Schimpfen, Schreien und Aufhegen gegen die Neuenbürger Feuerwehr und gegen die Landjäger sowie durch Vordrängen und Ueberfähren und Befestigung der Schranke am meisten hervor. 5. Friedrich Schöntaler behinderte zuerst und am meisten die Waderlinie in ihrer Bewegung. Als Knölller verhaftet wurde rief er: „wenn der durch unsere Mitte geführt wird, dann bleiben die Landjäger liegen, wäre nur ein Landjäger da, dann wäre er schon lange totgeschlagen“. Schöntaler schob auch dem Knölller, als dessen Name durch den Landjäger festgestellt werden sollte, in die Menge, so daß dessen Strafverfolgung nicht durchgeführt werden konnte. Schöntaler leistete auch dem Landjäger, als dieser ihn am 9. November in Rotenbach festnehmen wollte, Widerstand. 6. Otto Schöntaler reizte die Menge auf, die Motorspritze zu umringen und zu bedrohen, an einem Begleitmann der Motorspritze vergriff er sich. 7. Der Angeklagte Dittus riß gegen Ende der Zusammenrottung die Abschrankung vollends zusammen. 8. Der Angeklagte Dufz beteiligte sich bei dem Schreien und Drohen. 9. Georg Gauth (Schorsch) verließ ebenfalls seiner Mißstimmung lauten Ausdruck. 10. Hermann Gauth beteiligte sich ebenfalls am Zurückziehen Knölllers, als dieser festgenommen werden sollte und vom Landjäger gestohlt wurde. 11. Robert Gauth geb. 1904 rief, als die Waderlinie Wasser brauchte: „stelt das Wasser ab.“ 12. Eugen Dohs nahm an der Zusammenrottung und dem Umringen der Waderlinie ebenfalls teil. 13. Gottlieb Dohs beteiligte sich ebenfalls an der Beseitigung der Abschrankung und beim Schimpfen und Drohen. 14. Hermann Schmid beteiligte sich über 1 Stunde lang ebenfalls an der Zusammenrottung, ebenso 15. Ludwig Schöntaler. 16. Robert Schöntaler nahm als Feuerwehrmann ebenfalls an dem Gegränge teil, um die Motorspritze am Vorwärtsfahren zu verhindern, vordem spritzte er aber nicht an die gefährdeten Stellen, sondern daneben um das Haus zum Ab- brennen zu bringen damit die Eigentümerin vollen Ersatz bekomme. Schöntaler setzte dieses Verhalten trotz des Befehls des Amtmanns längere Zeit fort, insbesondere als die Gefahr wuchs. 17. Herman Stoll nahm an der Zusammenrottung an der Schranke teil. 18. Karl Wader, welcher Führer des dritten Zuges der Feuerwehr war, leitete dem Befehl des Amtmanns nicht Folge als dieser ihn aufforderte nachzugehen wo die Ursache des plötzlichen verminderten Wasserdrucks zu suchen sei, er hielt sich vielmehr den Schlauch vors Gesicht, um den Befehl lächerlich zu machen. Dadurch verhinderte er in dem Augen- blick, wo das Haus zum großen Teil noch hätte gerettet werden können das Spritzen, außerdem nahm er nachher noch an der Zusammenrottung an der Schranke teil. Ziffer 1-6 wurde je wegen eines Vergehens des Landfriedensbruchs, § 125 Abs. 2 des St.G.B., Ziffer 7-18, je eines Vergehens des Landfriedens- bruchs § 125 Abs. 1 des St.G.B. angeklagt. Ferner wurde Ziffer 5 wegen 1 Vergehen der Begünstigung und wegen Widerstands, Ziffer 10 wegen Begünstigung und Ziffer 11 wegen Aufforderung zum Ungehorsam, Ziffer 16 und 18 je wegen eines Vergehens der erschweren Sachbeschädigung angeklagt. „Tüb. Chronik“

Legale Nachrichten

Keine Rücktrittsabsichten des Reichsinnenministers von Reudell

Berlin, 4. Mai. Reichsinnenminister von Reudell erklärte einem Vertreter der Telegraphen-Union, daß er nur aus der Presse von seinen Rücktrittsabsichten wüßte. Aus dieser Erklärung des Reichsinnenministers ergibt sich, daß alle Gerüchte über Rücktrittsabsichten Dr. von Reudells nicht zutreffen.

Das Saargebiet will zum Reich zurück

Berlin, 4. Mai. Wie die Morgenblätter aus Saar- brücken melden, verlas am Donnerstag der Abgeordnete Levaßler in dem neugewählten Landestat des Saargebietes eine Erklärung, in der festgelegt wurde, daß in den letzten 8 Jahren der klare Beweis erbracht sei, daß das Saargebiet bald zum angestammten Vaterlande zurück- kehren müsse. Dies sei notwendig, um das Saargebiet lebensfähig zu halten und die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich zu fördern. Bis zum letzten Quadratzentimeter und bis zum letzten Pfund Kohle müsse das Saargebiet ins Reich zurück.

Der Landesrat wählte mit großer Mehrheit den Zentrums- parteiler Redakteur Scheuer zum Vorsitzenden, den Kommunisten Daub und den Sozialdemokraten Schneider zu Beisitzern.

Der Temps warnt vor einem Nachgeben gegenüber den Autonomisten

Paris, 4. Mai. Unter dem Titel „Nicht nachgeben!“ äußert sich der Temps zu dem Austritt des Generals Burgeois aus der elsässischen Volkspartei und meint, daß die Autonomisten jetzt, nachdem sie gewisse Erfolge zu verzeichnen hätten, sicherlich noch anspruchsvoller würden als bisher. Die Kräfte, die seit langer Zeit vorauszuweisen war, sei nun ausgebrochen. Man müsse sie kaltblütig und mit Ruhe betrachten. Den Schwierigkeiten ausweichen, würde nichts ändern. Das Wesentlichste sei jetzt „nicht nachgeben!“

Der frühere ungarische Volkskommissar Lucaß in Wien verhaftet

Wien, 4. Mai. Der ungarische Kommunist und frühere Volkskommissar Dr. Georg Lucaß, der mit Bela Kun wiederholt vertrauliche Besprechungen gehabt hat, ist hier wegen Teilnahme an Geheimspitzelei verhaftet worden. Alle Fragen über seine Tätigkeit im Verein mit Bela Kun ließ er unbeantwortet. Lucaß, der Sohn eines Budapester Bankdirektors, war während der Rätezeit stell- vertretender Volkskommissar für das Unterrichts- wesen. Er gilt als der gelehrte Theoretiker des Bolschewismus.

Schwere Bluttat einer Räuberbande

Berlin, 4. Mai. Wie die Morgenblätter aus Wülfrath bei Elberfeld melden, drangen am Donnerstag Nacht mehrere maskierte Räuber in das Gehöft eines Landwirtes ein, schlugen diesen, der sich ihnen entgegenstellte, mit töd- lichen Messerstichen nieder und zwangen seine Frau, das im Hause liegende Bargeld in Höhe von 2 000 M heraus- zugeben. Auf Fahrrädern gelang es den Banditen, zu entkommen.

Sport

Der zweite deutsche Ost-West-Ozeanflug, zu dem die Wiener Schauspielerin Frau Dillenz die Anregung gegeben hat — sie war auch an dem halbgeglückten Flug von Nordeney bis zu den Azoren am 4. Oktober v. J. mit den Führern Lohse und Starke beteiligt — soll in kurzer Zeit erfolgen, und zwar vom Flugplatz Rudolfsstadt-Saalfeld (Schwarzatal) aus. In Baldonnel (Irland) soll gelandet werden. Erster Führer wird Ristic sein, als zweiter wird Bader genannt.

Der Plan für Lindberghs zweiten Europaflug über Grön- land und Island wird vom weiterwissenschaftlichen Büro der amerikanischen Marine als tollkühn bezeichnet. Nördlich der Linie Neufundland-Island sei kein Flug nach Europa ratsam.

Der Opel-Raketen-Rennwagen wird nach den inzwischen vor- genommenen Verbesserungen voraussichtlich am 18. Mai auf der Aous-Rennbahn in Berlin Probefahrten ausführen. Der Wagen wird von Fritz v. Opel gesteuert. Obgleich die Aous- Rennbahn weit größer ist als die Opelbahn in Rüsselsheim, wird bei den Probefahrten noch lange nicht die tatsächlich mögliche Ge- schwindigkeit entwickelt werden können. — Die Antriebskraft bilden bekanntlich entzündete Raketen, die sich nach hinten entladen und den Wagen durch den Luftdruck nach vorn stoßen.

Auch der Bau der ersten „Luft Rakete“, eines eigenartigen Flugzeugs, das ebenfalls durch Raketen vorgetrieben werden soll, geht nach einem Bericht der Opelwerke in Rüsselsheim schnell vor- wärts. Nach der Berechnung der Erfinder soll es möglich sein, das Flugzeug bis in die Stratosphäre, d. h. in Höhen über 10 000 Meter emporzuschleusen. Es sollen bereits Hunderte von An- meldungen für die erste Stratosphärenfahrt des Weltraum- schiffs vorliegen von Ingenieuren, Fliegern, ehemaligen Offizieren, ja sogar von Damen. Die Opelwerke haben den bekannten Flie- ger Raab ausgewählt und mit ihm einen Vertrag abgeschlossen. Raab würde also der erste Mensch sein, der in die Stratosphäre mit Raketenkraft abgestiegen wird.

Zweiter Europaflug Lindberghs. Nach der „Chicago Tribune“ beabsichtigt der amerikanische Fliegeroberst Lindbergh in die- sem Jahr, etwa im Juni, einen zweiten Flug nach Europa zu unter- nehmen und mit ihm einen Flug durch Europa bis nach Asien zu verbinden. — Lindbergh hat bekanntlich den ersten Flug nach Europa auf der nördlichen Linie nach Paris ausgeführt.

Handel und Verkehr

Weitere Verschlechterung der deutschen Zahlungsfähigkeit. Nach dem Reichsbankausweis vom 30. April hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten in der Schlusswoche um 525,1 auf 2690,6 Millionen RM. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 629,4 auf 4409,5 Mill., der an Rentenbankfaktoren um 51,7 auf 609,3 Mill. RM. erhöht. Goldbestand 2040,9 Mill., bedienungsfähige Devisen 167,7 Mill. Deckung der Noten durch Gold allein 46,3 (Vorwoche 54,3) v. H., durch Gold und Devisen 50,1 (58,8) v. H. — Die deutsche Wirtschaft kann demnach, mit öffent- lichen Abgaben überlastet, nur noch mit höchster Kreditausnutzung arbeiten. Durch die Lohn erhöhungen, Kohlenverteuerung, Er- höhung der Reichsbahn tarife wird diese Lage natürlich nicht besser werden.

Die Gewerbebank in Feuerbach e. G. m. b. H. verteilt im 62. Geschäftsjahr 1927 bei einem Reingewinn von 13 080 M. einen Gewinnanteil von 9 v. H. Die Mitgliederzahl beträgt 421 (i. V. 411).

Zusammenschluß in der Brauindustrie. Zwischen der Ulmer Brauerei-Ges. M. G. und der Hechtbrauerei in Ulm sind Vereinbarungen getroffen worden, wonach zwecks rationaler Ausnutzung der beiden Brauereien in Zukunft nur noch in der Braufläche der Ulmer Brauereigesellschaft der Bedarf für beide Betriebe hergestellt wird. Die infolge der namhaften Vergrößerung des Betriebs erforderlichen Mittel sollen durch eine Erhöhung des Kapitals, und zwar um 470 000 M. beschafft werden. Zu diesem Zweck beruft die Gesellschaft auf den 4. Juni eine außerordentliche Generalversammlung ein.

Arbeiterentlassungen im Ruhrbergbau. Infolge Abzahnung, der noch durch den Rheinschiffahrtsstreik eine Verschärfung er- fahren hat, ist eine große Anzahl von Zechen im Ruhrbergbau gezwungen, Entlassungen von Bergarbeitern vorzunehmen. So sollen auf der Zeche Hugo zum 15. Mai 46, auf der Zeche Pluto- Wilhelm 90, auf Unser Fritz 50, Hannover 50, Shamrock 3-4 30 Arbeiter entlassen werden.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 3. Mai. Dem Markt im Stutt- garter Vieh- und Schlachtvieh waren zugeführt: 5 Ochsen, 90 Jung- bullen, 69 Jungriinder, 23 Kühe, 238 Kälber, 407 Schweine. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 25 Jungbullen und 20 Jungriinder. Ver- lauf des Marktes: Großvieh (schleppend), Ueberstand, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Table with market prices for various goods like Hefen, Käse, Butter, etc. Columns include item names and prices in different units.

Auswärts Gestorbene.

Büchenberg: Johannes Stodburger
Altulach: Joh. Gg. Proß, 67 J.
Kotenjof: Christine Schaible, geb. Schneider, 61 J.

Das Wetter

Da sich der Hochdruck im Norden verstärkt hat und die Tief- druckstörungen über Mitteleuropa sich allmählich ausgeglichen haben ist für Samstag und Sonntag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Tafelklavier mit Eisenplatte gut durchgeputzt, für Mk. 250.— zu verkaufen
Fr. Schilling, Pianoforte-Fabrik, Stuttgart, Zinnenhoferstraße 17.

Advertisement for Buffalo Biscuits featuring three illustrations of buffaloes and the text 'Buffalo Biscuits' and 'Tragt sich spielend auf'.

Large advertisement for NSU Greif motorcycle. Includes an illustration of the motorcycle, the slogan 'Allein zu zwei'n!', and technical specifications like '250 ccm', '6 Brennsch.-PS', 'amtl. anerkannt'. Also mentions 'NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. Neckarsulm'.

# Einzug v. Buchforderungen u. zweifelhaften Außenständen

werden schnell und billig besorgt durch

**Adolf Rath, Immobilien-, Hypotheken- und Finanzierungsbüro in Freudenstadt**

Amtsgericht Nagold.

## Im Konkurse

über das Vermögen 1. des Georg Kentschler, Handlung in **Wart**, 2. des Friedrich Niethammer, Schreiners, fr. in **Gültlingen**, jetzt in Schweningen, 3. der Firma Maschinenfabrik **Gebr. Dürr**, A. G. i. L. in **Rohrdorf**, ist zur Abnahme der

## Schlussrechnung

und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, und zur Beschlussfassung über die nichtverwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses **Termin auf Freitag, den 25. Mai 1928**, zu Piff. 1: nachmitt. 4 Uhr, zu Piff. 2 und 3: nachmitt. 4 1/4 Uhr vor dem Amtsgericht Nagold bestimmt. 1889

Öffentliche

## Wähler-Versammlungen

in Nagold am **Samstag, den 5. Mai**, abends 7 1/2 Uhr im Lokal z. „Waldborn“.

Es spricht der

Landtagsabgeordnete **Karl Schneck**, Stuttgart über das Thema:

## „Der Bürgerblut unter Anklage, die Wahlen am 20. Mai“.

Weitere Versammlungen finden statt am: **Sonntag, den 6. Mai**, nachmittags 1/3 Uhr in **Haiterbach**

abends 1/2 Uhr in **Pfalzgrafenweiler** wo derselbe Redner spricht.

Am **Samstag, den 5. Mai**, abends 8 Uhr, in **Walldorf** Lokal z. „Rappn“. Redner der Landtagskandidat Gemeinderat **Hennelarth, Altensteig**.

Wir laden die Werkstätten von Nagold freundlichst ein. 1897

## Kommunistische Partei

Bezirk Württemberg.

## Moderne Damenhüte!

Die neuesten Formen und Farben kassen heute ein.

**Anna Lepple, Nagold**

Haiterbacherstraße 64

bei Frau Sprenger. 1891

Aus kürzlich eingetroffener Ladung:

## 15 000 kg Speisesalz

offertiere ich: 1845

Steinspeisesalz p. Ztr. **3.50**  
Speisesalz " " " **4.10**  
Siedesalz " " " **4.70**

Bäckereien und Metzgereien bei Mehrabnahme billiger!

Bei größeren Posten erfolgt Lieferung mit eigenem Lastwagen franco Haus.

**Wilhelm Frey, Nagold**

Bahnhofstr. 12.

## Blumen-Markt!

Am **Samstag** gibt es auf dem Wochenmarkt

## Ia. Geranien

das Stück zu 70 S, sowie alle anderen Sorten von Blumen mit und ohne Töpfe, zum billigsten Preis.

**Nur einmaliges Angebot!** 1900

## Wir sind stets gern bereit

Sie laufend über **alle Neuerscheinungen** zu unterrichten. Teilen Sie uns bitte mit, für welche Gebiete Sie sich besonders interessieren.

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**

Fernsprecher 29.

## Bezirks-Wirtsverein Nagold.

Montag, den 7. Mai, nachm. 2 Uhr „Traube“ Nagold 1871

## Zusammenkunft

der 5 Wirtsvereine von Freudenstadt, Horb, Herrenberg, Calw und Nagold zu der auch Nichtmitglieder dringend eingeladen sind. Mitteilungen, Aufklärungen und allgemeine Aussprache über alle das Gewerbe betreffende Vorgänge. Der Ausschuß.

Wildberg.

Sonntag, den 6. Mai

## großer Maitanz

im Hirschaal

wozu freundlichst einladet 1901 **Wilhelm Brenner.**

## N. S. D. A. P. Ortsgruppe Nagold

Samstag, den 5. Mai 1928 abends 8 Uhr im Saalbau z. „Löwen“ in Nagold

## öffentl. Versammlung

Redner: P.-G. Rechtsanwalt **Siegel** Geislingen spricht über

## „Der Weg zur Freiheit“.

Alle schaffenden deutschen Männer und Frauen sind herzlich willkommen! 1899

Rotfelden-Emmingen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 5. Mai 1928**

im Gasthaus z. „Krone“ in **Emmingen** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1848

**Friedrich Klumpp** **Lina Brenner**

Müller, Sohn des Tochter des  
Friedrich Klumpp Jakob Brenner  
Straßenwart Sipfer  
Rotfelden. Emmingen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Suche per sofort (110)

**1 Büfett-Lehrmädchen**  
**2 Küchen-Hausmädchen**

Hauptbahnhofrestaurant **Aschaffenburg**

Gesucht junger, lediger

## Nähmaschinen-Mechaniker

für Trikonfabrik im Balingen Bezirk mit etwa 150 Nähmaschinen und allen in Frage kommenden Spezialmaschinen. Bewerber mit Vorkenntnissen an Rundstühlen z. etwaigen Stiche des Meisters bevorzugt. Angebote erbeten unter Ciffre 106 an **Vermitta Horb a. N.**

Schwarzwaldbez. Verein Nagold



Sonntag, 6. Mai **Nachmittagswanderung nach Nordfetten.** Näheres siehe Plan. Abfahrt 12.30 bis Eutingen.

Anmeldungen zur Pfingstwanderung bis Samstag erbeten.

Walldorf! 1895 **Der Vorstand.**

Einen 1896

## Ruhwagen

zweispännig samt Zubehör **ein Ruhgeschirr, ein Güllenfaß verkauft**

**Gottlieb Schühle.**

Eine gute



**Schlacht-Ruh**

verkauft der Obige.

## Zu Wanderungen

empfehlen wir folgende **Spezialkarten**

des **Würt. Schwarzwaldvereins** im Maßstab 1:50 000

	Pforzheim
Herren- alb	Wildbad
Hohloh	Calw
	Nagold
Freuden- stadt	Dornstett
	Horb
Alpirsb.	Sulz
Schramb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Jede Karte - Blatt Hohloh ausgenommen - in Umschlag nur M. 1.50. Auch die Anschluss-Karten des **Badischen Schwarzwaldvereins** sind vorrätig bei Buchhdlg. **Zaiser, Nagold.**

Die Museums-Gesellschaft Nagold

hält ihren diesjährigen

## Ausflug

am **Sonntag, den 13. Mai** ins **Monachtal-Liebenzell** ab. Anschließend gefelliges Beisammensein im „Lamm“ in Liebenzell. Abfahrt 10.36 U. vorm. Der Ausschuß.

Büchertkarten fertigt **G. W. Zaiser, Nagold.**

Wer einen **Obstgarten** hat oder ablegen will, abonniere bei seinem Postamt für vierteljährlich **Mk. 1.25** die **Monatsschrift**

## Der Obstbau

Herausgegeben vom **Würt. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer** und werde dadurch **Mitglied des Würt. Obstbauvereins e. V.**

Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten. Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstdünger, Baumpflanzmaterialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln. - Persönliche Besuche unseres **Obstbauinspektors** auf Verlangen. Geschäftsstelle: **STUTTGART, Eßlingerstr. 15, Tel. 253 12**

Suche auf 15. Mai gel., kräftiges 1869

## Mädchen

vom Lande, nicht unter 18 Jahren, wenn auch noch nicht gebiert.

Angebote an

**Frau Lina Mohr** Pforzheim, Eberleinstr. 1

## Schreibmaschinen-Reparaturen

werden in eigener Werkstätte von **Spezial-Fachmann** schnellstens behoben. Abholung u. Zustellung erfolgt kostenlos. Ankauf und Umtausch gebrauchter Maschinen

**Gottlob Käthelen** Freudenstadt Markt 53 Fernruf 34 Gegründet 1848 Alles für Büro

## Röhm

stichtig und zuverlässig, in Dauerleistung bei gutem Lohn sofort gesucht. „**Schwabenbräu**“ Feuerbach (109) Bismarckstraße 2

## Hermann Reichert

**Bulgarenblusen** **Plisséröcke** weiß und farbige. 1892

## Hermann Reichert

## Gardinen

in großer Auswahl **Brise-Bises** von 50 Pfg. d. Paar.

## Löwenlichtspiele

Freitag 8.15  
Sonntag 2.30, 8.15

## Der Soldat der Marie

Ein lustiger Film nach der gleichnamigen Operette von **Leo Ascher** Hauptdarsteller **Harry Liedtke** in 6 großen Akten. Als Beiprogramm:

## Bibi & Pock

Samstag abend keine Vorstellung. 1881

## Eisendreher

für sofort gesucht. **Hary a Wengen Talmühle.** 1870

## Nur heute und morgen

# 10%

## Rabatt

auf **Herrenhemden**

**Erikot, Zephir, Trikoline** usw.

„ **Krawatten** in reichiger Auswahl

## Oscar Rapp-Nagold, Neuestr. 3.

Der Ausch...  
Berlin, 4...  
Reichsanzler...  
beschlossene...  
Berwal...  
jammen. D...  
hofungsurlau...  
Stellvertreter...  
nahmen die...  
teil, nämlich...  
Röhler, B...  
ster a. D. H...  
Dr. Ansch...  
Buch und...  
Ländervertre...  
hen), Minis...  
direktor Dr...  
Bolz (Wirt...  
minister Dr...  
Ade lung...  
burg) und W...  
der Länder...  
mefend: Sta...  
v. Frege r...  
berg), Gesa...  
des (Hambu...  
Staatsminis...  
als Genera...  
fangele war...  
Reichsmi...  
Bericht über...  
sprache ansch...